

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933

12.6.1933 (No. 160)

Karlsruher Tagblatt



Badische Morgenzeitung
Industrie- und Handelszeitung

Bezugspreis: monatlich 2.10 Mark (einmalig 20 Mark) ...
Verkaufspreis: ...
Abonnement: ...

Verleger: ...
Redaktion: ...
Druck: ...

Seit 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Seit 1756

Vor dem Beginn der Weltwirtschaftskonferenz.

In aller Eile

Auch die Reichshauptstadt fand am Sonntag im Zeichen der Opfergaben-Anstellungen des roten Kreuzes ...

Mehr als 700 Kommunalbeamte aus allen Teilen des Reiches waren am Sonntag in Berlin zu der großen Kundgebung der Reichsgruppen ...

Auf der Deutschen Kolonialtagung in Frankfurt wurde die Bildung eines Reichskolonialbundes beschlossen.

Das englische Kabinett hat beschlossen, die Erklärung der am 15. Juni fälligen Kriegsschlichtung an Amerika solange anzusetzen, wie die Schuldverhandlungen in der Schwebe sind.

In Nürnberg fand am Sonntag die feierliche Amtseinführung des bayerischen evangelischen Landesbischofs D. Meier statt.

Am Sonntag fand in der Peterskirche in Rom die Messe von fünf Eingeborenen-Bischöfen — zwei Chinesen, ein Indier und ein Annamite — über Pater Pius M. statt. ...

Im italienischen Seeflughafen Orbetello ist am Samstag alles bereit für den großen Gewittersturm nach Nordamerika. ...

In der chinesischen Provinz Tschang bei der Stadt Dolonur floh ein chinesisches Pulvermagazin in die Luft. Die Wadtruppe von 22 Mann kam dabei ums Leben.

Der amerikanische Flieger Mattern ist nach einem ausgedehnten Flugzug aus Gabarowitz bei am Sonntag um 8 Uhr nachts gelandet.

Die spanischen Militärflieger Barberan und Galar, die am Samstag früh in Sevilla zum Aufbruch nach Araba und Mexiko starteten, sind in Camaguey (Kuba) gelandet. ...

Fortuna Düsseldorf errang den Titel eines deutschen Fußballmeisters durch einen 3:0-Sieg über Schalke 04.

Näheres siehe im Innern des Blattes.

Flugzeugkatastrophe auf der Weltausstellung.

(1) Newyork, 12. Juni.
Auf dem Gelände der Weltausstellung in Chicago ereignete sich ein furchtbares Flugzeugunglück, bei dem der Führer, der Mechaniker und acht Passagiere getötet wurden. ...

Die Delegationen in London.

Letzte Vorbereitungen im Konferenzgebäude.

London, 12. Juni.

Der Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath trat in Begleitung seines Kabinettschefs Generalmajors Voelkers und des Attachees Siegfried am Sonntag um 16 Uhr auf dem Victoria-Bahnhof in London ein. Er wird am



König Georg wird die Weltwirtschaftskonferenz eröffnen.

Montag die Führung der deutschen Abordnung zur Weltwirtschaftskonferenz übernehmen. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Eugen Berger, der Bürgermeister von Hamburg, Krogmann, und der Ingenieur Wilh. Keppeler trafen mit ihrer Begleitung gegen 22 Uhr auf dem Liverpool-Bahnhof in London ein, wo sich der deutsche Botschafter zum Empfang eingefun-

den hatte. Die englische Regierung hatte, wie üblich, ebenfalls ihre Vertreter entsandt. Auf dem Bahnhof war eine große Menschenmenge versammelt, die den Wagen der Minister umringte und außerordentliches Interesse zeigte. ...

Auf dem Victoria-Bahnhof trafen am Sonntag abend etwa zehn verschiedene Abordnungen ein, darunter die französische, südslawische, argentinische und italienische mit Ausnahme von Unterstaatssekretär Swisch, Senator Beneduce und Graf Ciano, dem Schwiegersohn Mussolinis, die bereits am Nachmittag im Flugzeug eingetroffen waren. ...

Zwischenfall in München.

Katholischer Gesellentag vorzeitig abgebrochen.

München, 12. Juni.

Wie die bayerische Polizei meldet, hat sich die Leitung des Deutschen Gesellentages wegen wiederholter Zusammenstöße von sich aus gezwungen gesehen, den Gesellentag vorzeitig zu schließen. ...

Am Sonntag nachmittag wurde von der bayerischen politischen Polizei zu den Vorfällen ein Bericht herausgegeben, in dem einleitend darauf hingewiesen wird, daß der Deutsche Gesellentag mit Verfügung vom 2. Juni 1933 verboten worden sei, und in dem noch einmal die Gründe des Verbots ausführlich wiederholt werden. ...

In der Nacht auf Sonntag mußten wiederholt die bereitgestellten Überfallkommandos ausrücken, um bei den zahlreichen Zusammenstößen einzuschreiten, die durch die trotz des Uniformverbotes in Uniform auftretenden Mitglieder der Gesellenvereine hervorgerufen wurden. ...

Zusammengefaßt ergibt sich die Tatsache, daß das ursprüngliche Verbot des Gesellentages nur zu gerechtfertigt war und daß die Verantwortung für diese unliebsamen Vorkommnisse und für die in der Bevölkerung hineingetragene Unruhe der Leitung des Gesellentages zuzuschreiben ist.

Die Leitung des Gesellentages hielt eine kurze Pressebesprechung ab, in der jedoch zu den Vorfällen selbst im einzelnen nicht Stellung genommen wurde. Es wurde lediglich erklärt, daß bedauerliche Mißverständnisse vorlägen und daß es notwendig sei, sich die Bruderhände zu reichen. ...

Der Auftakt zur Konferenz.

Von

Gilbert C. Layton,

Direktor des „Economist“, London.

Endlich versammeln sich die Delegierten zu der Konferenz, von deren Ausgang so viel für die Wirtschaft der Welt abhängt. Es ist nur natürlich, daß die Blide der Politiker und Wirtschaftler auf den 12. Juni und auf London gerichtet sind, weiß doch jeder, daß das Ergebnis der Konferenz darüber entscheidet, ob die Erde auf eine neue Aufstiegsperiode hoffen darf, oder ob wir auch die letzte Hoffnung begraben müssen. ...

Unzweifelhaft besticht Amerika den Schlüssel der Lage. Währungs-technisch ist die Position der reichsten Staaten hart, und ohne ihre Zustimmung kann eine neue Stabilisierung der Weltwährungen nicht erfolgen. Unglücklicherweise scheint jedoch Amerika entschlossen, die Stärke seiner Stellung dazu zu benutzen, der Welt seinen Willen und seine Anschauungen aufzuzwingen. ...

Aber auf diesem Gebiet wie auch auf anderen zeigt sich deutlich die Tendenz Amerikas, wenn nötig, auch völlig isoliert vorzugehen. „Obwohl kein Versuch gemacht werden wird, fremden Regierungen Vorschriften in bezug auf ihre eigene Geldgebung zu machen, ist die Politik Roosevelts unter dem Gesichtswinkel zu betrachten, daß sie entweder eine einheitliche, internationale Aktion voraussetzt oder eine neue und möglichst vollständige Abschließung, damit Amerika seine Pläne ohne störende Einwirkung von außen her für sein Gebiet durchführen kann.“ ...

Aber wenn Amerika offenbar sich der vollen Schwere seiner Verantwortung noch nicht ganz bewußt zu sein scheint, so sind auch die anderen Mächte keineswegs als Muster wirtschaftlicher Tugenden zu betrachten. Bis jetzt hat Großbritannien noch keineswegs eindeutig erkennen lassen, welche Politik es zu treiben gedenkt. ...

gung in ihr wirtschaftliches Glaubensbekenntnis aufgenommen.

Was aber trotz dieser trübten Aussichten vielleicht optimistischer stimmen kann, das ist die Tatsache, daß jeder weiß, daß ein Fehl-schlagen der Konferenz unter allen Umständen vermieden werden muß.

Und diese allgemeinen Erkenntnisse werden vielleicht einen Druck ausüben, der stark genug ist, um die Regierungen angesichts des ungeheuren Risikos eines Scheiterns der Verhandlungen doch zu Vorschlägen zu zwingen, die der inneren Einstellung mancher Regierungen nicht immer entsprechen.

Der bayerische Landesbischof.

Die feierliche Amtseinführung.

Münchener, 12. Juni.

Die Feier anläßlich der Amtseinführung des evangelischen Landesbischofs D. Hans Meiser nahm einen weisevollen Verlauf. Die Vaterstadt des neuen Landesbischofs hatte ein buntes Flagenfestkleid angelegt.

präsidenten und erklärte, er würde alles tun, um die Wünsche der Regierung und der Kirche zu verwirklichen.

Dr. Göbbels vor der Hitlerjugend.

Berlin, 12. Juni.

Im Rahmen eines großen Jugendsportfestes fand am Sonntag der „Tag der Hitlerjugend“ unter der Schirmherrschaft des Reichsministers Dr. Göbbels im Deutschen Stadion im Grunewald statt.

Der Rotkreuztag in Berlin.

Eine Ansprache des Reichsinnenministers Dr. Frick.

Berlin, 12. Juni.

Auch die Reichshauptstadt fand am Sonntag im Zeichen der Opferdarbringungen des Roten Kreuzes. Zahlreiche Kundgebungen erinnerten die Bevölkerung an die aufopfernde, segensreiche Liebestätigkeit des Roten Kreuzes in Krieg und Frieden.

Zur Teilnahme an der Hauptveranstaltung im Lustgarten sammelten sich die einzelnen Verbände gegen 10 Uhr vormittags auf dem Hof der Moabitischen Reichswehrkaserne, um dann mit Musik und Fahnen in geschlossenem Zuge, von einer großen Menschenmenge begleitet, durch die Siegesallee und das Brandenburger Tor zum Lustgarten zu marschieren.

Der Vorsitzende vom Roten Kreuz in Berlin, Generalmajor a. D. Bender, gab in Begrüßungsworten seiner Freude über den Aufmarsch und das Interesse der Bevölkerung Ausdruck und nannte die Veranstaltung eine Vertrauensstunde.

Reichsinnenminister Dr. Frick

über die Mission des Roten Kreuzes in Krieg und Frieden: Seitdem jener Schweizer auf dem Schlachtfeld von Solferino vor fast 75 Jahren von heiliger Begeisterung für den Gedanken gepackt wurde, den Verwundeten und Erkrankten des Schlachtfeldes in brüderlicher Liebe zu dienen, er

Anschläge in Oesterreich.

Verhaftung aller nationalsozialistischer Führer?

Wien, 12. Juni.

Am Sonntag sind in Oesterreich Anschläge auf zwei bekannte Politiker verübt worden. Nach einem Bericht aus Innsbruck wurden auf Dr. Steidle, den bekannten Tiroler Heimwehrführer, als er vor seinem Hause anlangte, aus einem Auto rasch hintereinander mehrere Schüsse abgegeben.

Nach einer anderen Meldung aus Kirchdorf bei Bruck an der Mur ist nur durch einen Zufall ein Anschlag auf den Steirer Landeshepman und früheren Minister Dr. Hintelen mißglückt. Es war bekannt, daß Dr. Hintelen eine bestimmte Straße bei seiner Rückfahrt benutzen würde.

Nach Berichten aus Innsbruck hat im Zusammenhang mit dem Anschlag gegen Dr. Steidle die Gendarmerie sofort die strengste Überwachung der Grenze angeordnet, um ein Entkommen des Kraftwagens der Täter nach Möglichkeit zu verhindern.

Der „Morgen“ behauptet, daß bis Montag vormittag sämtliche Tiroler nationalsozialistische Führer verhaftet seien. Daselbe Blatt meldet weiter, daß der berechtigte in London weilende Bundeskanzler Dr. Dollfuß unmittelbar nach den Anschlägen auf Dr. Steidle und Dr. Hintelen von den Vorfällen verständigt worden sei.

Gesunkenes U-Boot gefunden.

Riga, 12. Juni.

Lettsche Fischer entdeckten mit Hilfe von Tauchern zwischen Windau und Mischelsturm ein in Lettslands Hoheitsgebiet im Weltkrieg untergegangenes, noch gut erhaltenes U-Boot in 60 Meter Tiefe. In lettischen Militärkreisen wird angenommen, daß es sich entweder um ein deutsches U-Boot C 26 oder 67 handelt.

Ziefeler gewinnt die Deutsche Kunstflugmeisterschaft.

Berlin, 12. Juni.

Auf dem Berliner Zentrallughafen Tempelhof fanden am Sonntag die Schlussskämpfe der Deutschen Kunstflugmeisterschaft statt. Nach dem Ausschneiden von Viefel Bach beteiligten sich an diesen Wettkämpfen um den höchsten Titel der deutschen Sportfliegererei nur noch die beiden Weltkrieger Gerhard Ziefeler und Gert Achigell.

Die französische Abordnung für die Londoner Weltwirtschaftskonferenz hat am Sonntag mitunter unter der Führung des Ministerpräsidenten Daladier Paris verlassen.

Bad. Staatstheater.

Die lustigen Weiber von Windsor

von Otto Nicolai.

Daß der eiserne Philosoph Kant in Königsberg in Dürrenberg geboren ist, kann nicht weiter auffallen. Wertwürdiger ist schon, daß man in dieser Stadt das beste Marzipan hergestellt hat, wo doch weit und breit keine Mandel noch Zuckerröhre wächst.

Die Neueinstudierung der komisch-phantastischen Oper nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel am gefrischen Abend erwies

sich als außerordentlicher Erfolg. Schon äußerlich, denn das Haus war dicht besetzt, wozu der Regen der Karlsruher Festtage nicht wenig dazu geholfen haben mag. Die Aufführung gedieh zu einer festlichen Freude; sie gelang vom ersten bis zum letzten Ton in Einzelheiten, in Gesamthaltung, in der Darstellung, im Gesang, im Orchester und in der Regie: eine Sonntagsvorstellung im besten Sinn.

von Wilhelm Neuhwig und Else Blank in blühender Singlichkeit, die abgebligten Bewerber in aller Komik von Kiefer und Löser gegeben. Sehr charakteristisch und den Stil der komischen Oper besonders scharf treffend.

Kunst und Wissenschaft.

Der Fall H. H. Ewers.

Die neue Literatur“ (Herausgeber: Will Vesper), schreibt in ihrem Juniheft: Auf der amtlichen schwarzen Liste für die Volksbüchereien in Preußen stehen fünf der verwerflichen Schandromane, durch die H. H. Ewers in den letzten zwanzig Jahren mehr zur Verächtlichung des Volkes beigetragen hat, als irgendein jüdischer Literat.

hatte. Man muß den dafür Verantwortlichen immer wieder deutlich sagen, daß jede Verharmlosung des Namens unserer Führer mit dem schärfsten deutschen Schund- und Schmutzliteraten auf alle anständigen Deutschen wie eine verlorene Schlacht im Kampf gegen den Kulturholocaustismus wirkt.

Der hartnäckige Student. Das Kolleg bei dem berühmten Professor Röntgen in Würzburg war natürlich sehr besucht und fand in einem großen Hörsaal statt. Leider hatte Königin die Ungewöhnlichkeit, sehr leise zu sprechen, so daß kaum auf den ersten Bänken zu verstehen war.

Das Fest der Leibdragoner.

Fest trotz Regen.

Nun ist auch dieses schöne Dragonerfest ein Opfer des Regens geworden. Petrus scheint uns Landeshauptstädtern die Feste unserer ehemaligen Regimenten nicht recht zu gönnen, denn jedesmal versucht er einen Strich durch die Rechnung zu machen. Aber der echte Soldatengeist triumphiert auch über jedwede Wetterunbill. Und wie die Leibgrenadiere, so zogen auch die Leibdragoner unentwegt in festlichem Zuge durch die Straßen, überall freudig begrüßt. Welch ein festliches Bild hätten diese prächtigen Reiter erst bei Sonnenschein ergeben! Aber auch so zeigte schon dieser kurze Festzug, daß die alte Reitertradition noch lebt und unvergänglich fortleben wird.

Nach den Festgottesdiensten formierte sich unter strömendem Regen der Zug mit den Reiterportvereinen, den Standartenführern, den langen Reiben der Leibdragonerkameraden, die nach Eskadrons geordnet aufmarchierten. Die Helmbüschel wehten im Winde, grüßend dankten die Reiter für die frohen Zursufe, die ihnen die Anteilnahme der Karlsruher bewiesen. Punkt elf Uhr war der Abmarsch erfolgt, pünktlich traf der Zug dann am Denkmal der Leibdragoner ein und formierte sich zum festlichen Gedenkfest.

Der Festzug.

In straffer Ordnung vollzog sich rasch der Aufmarsch vor dem Leibdragoner-Denkmal am Mühlburger Tor, erstmals von den webenden Fahnen des neuen Reichs, Sakentreu und Schwarz-weiß-rot, umrahmt. Rechts vom Denkmal hatte eine Ehrenwache des Leibdragonervereins in Uniform mit der Vereinsstandarte Aufstellung genommen, die vier Ecken des Denkmals waren postiert mit alten Dragonern in der Uniform des Regiments aus der Grünungszeit 1808. Die zahlreichen Standarten der Leib- und anderen Dragonerregimenter aus zahlreichen badiischen Orten, die Fahnen der Bataillon- und Kriegervereine gruppieren sich im Halbkreis, anschließend zahlreiche Ehrengäste und Offiziere, Vertreter staatlicher u. städtischer Behörden, Oberbürgermeister Jäger u. M. Pünktlich zur festgesetzten Minute erschien Reichsstatthalter Wagner, mit ihm marschierte gleichzeitig die Ehrenwache in der Uniform der Leibdragoner mit der Regimentsstandarte auf. Begleitoffiziere waren die Rittmeister Rosen, Fiedig und Standartenführer Feldwebellieutenant Seber, der dieses Feldzeichen mit ins Feld hinausgenommen hat und es auch mit Ehren wieder zurückgebracht hat. Die Ehrenwache nahm vor dem Denkmal neben Statthalter Wagner Aufstellung. Dem Trompetensignal „Achtung“ folgte der Choral „Großer Gott wir loben Dich“ (Polizei Kapelle). Dann hielt der letzte Kommandeur des Regiments, der es auch im Kriege befehligte, Graf Gehler, die Festansprache. Derallhin Gruß und Dank galt der Regierung und dem Reichsstatthalter für das bewiesene Entgegenkommen, dessen sich die Leibdragoner erstmals nach den Kriegsjahren erfreuen durften. Bewegten Herzen begrüßte Graf Gehler dann die Hinterbliebenen der Gefallenen, die Vertreter der alten zumreichlichen Armee und der Reichswehr, Kriegsteilnehmer, die alten Kameraden, die Vertreter der Traditions-Eskadron des Leibregiments 18 aus Ludwigsburg; gedachte der beiden verstorbenen Chefs des Regiments Friedrich I. und Friedrich II. Dankesworte galten dem unermüdeten Wirken des Festaussehusses, an der Spitze Oberstl. v. Fichard. Er würdigte dann die Taten des Regiments, das hinauszog und überall seinen Mann stellte. Die Hauptkämpfe und Hauptereignisse wurden von dem bewährten Führer den alten Kameraden wieder ins Gedächtnis zurückgerufen. Ehre, Kameradschaft und Opfergeist, Pflichttreue, Vaterlandsliebe u. Gottvertrauen, diese Soldatentugenden waren im Regiment als

Grundpfeiler verankert. 28 Offiziere, 120 Mann haben mit ihrem Opfertode ihre Vaterlandstreue besiegelt. In stillen Gedanken wurde unter dem Klänge des Liedes „Vom guten Kameraden“ dieser Helden gedacht.

Graf Gehler fuhr dann fort: Dieses Denkmal ist eine Ehrung für die Toten, aber auch eine Mahnung für die Lebenden. Haltet fest, so mahnt er, den alten Soldatengeist, der auf den vier Säulen ruht:

Vaterlandsliebe, Einigkeit, Disziplin und Gottesfurcht. Ein Reich, ein Volk, ein Gott soll die Parole sein.

Auf dem Grabe des Regiments aber erhebt sich dieses Denkmal. Widen Sie, Kameraden auf die Denkmal-Führer und ihrem tiefen Sinn hin: „Du stirbst, Besitz stirbt, die Sippen sterben; einzig lebt, wir wissen es, der Toten Ruhm!“ Möge das deutsche Volk, die heranwachsende Jugend, nie vergessen, daß sie Erben sind der Taten eines unbefestigten Volkes. Graf Gehler appellierte an die Kameraden, heute mehr denn je sich rückhaltlos hinter ihren alten Feldmarschall Hindenburg und die neue Regierung Adolf Hitlers zu stellen, einzutreten für ein großes, einiges deutsches, seine Weltgeltung förderndes deutsches Vaterland. Das Deutschlandlied hallte weit hin über den Platz. Zahlreiche Kränze wurden niedergelegt: von der Landeshauptstadt Karlsruhe, den Offizieren von Alt-Gottesau, dem Offizierbund, Ortsgruppe Karlsruhe, Badischer Kriegerbund, Traditions-Eskadron, Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, von den Leibdragonerregimenten Karlsruhe, Mannheim, Offenburg u. m. Der Vorsitzende des Karlsruher Leibdragonervereins, Kammerer, legte für die im Kampfe um das neue Reich gefallenen, ermordeten Nationalsozialisten und Stahlhelmlente in tiefempfundener Worten ebenfalls einen Kranz nieder, deren Gedächtnis durch das Horst-Wessel-Lied geehrt wurde. Anschließend erfolgte vor der Helmshofs-Oberrealschule, vor der der Reichsstatthalter und die Offiziere Aufstellung genommen hatten, der Vorbeimarsch der alten Leibdragoner, daran anschließend der Abmarsch in die Standlokale.



Die Gedenkstunde am Leibdragonerdenkmal: General Fhr. v. Holzng legt einen Kranz nieder.

Auch der Fliegeropfer wurde gedacht. Unter großer Teilnahme der Hitler, Echarnhorst- und Stahlhelmsjugend, des Luftenbunds und des Bundes deutscher Mädchen wurden vom Leibdragoner-Vorsitzenden Kammerer und Graf Mütter, letzterer mit einer tiefempfundener Ansprache an die Jugend, auf dem Friedhof und an den Gräbern Kränze niedergelegt.

Hürde. Alles Kappte wie am Schnürchen, das an den Vorpfeilen der letzten Tage so grimmig-ernte Gesicht des Majors strahlte vor Freude im Widerschein der freudigen Mienen seiner tüchtigen Eskorte... Das Schreitende des 68-jährigen Generals von Holzng auf seinem edlen Trakehner „Prinz Eugen“

war eine Augenweide für Fachleute und Kenner des Reitports,

Das große Reiterfest.

Massenbesuch trotz Regen. — Hochklassige Reitkunst. — Meister und Schüler an der Arbeit.

Reitermeyer war das gerade nicht, was den ganzen Nachmittag auf die Tausende alter Soldaten und reitportbegeisterten Zuschauer herabregnete, der guten Stimmung aber durchaus keinen Abbruch tun konnte, weil das Gebotene reichlich über alle Unbill hinwegtröstete. Jubel und Fröhlichkeit widerhallte von den Mauern der früheren Dragonerkaserne, die seit langem keinen solchen Massenbesuch mehr aufgenommen hatte. Lust und Frohsinn, erwartungsstrobe Spannung strahlte aus aller Mienen als Ersatz für den fehlenden Sonnenschein, denn das Reiterfest ließ die Menge so recht von Herzen heraus warm werden, in Begeisterung und Freude ordentlich mitzuschwingen.

Das Reiterfest hielt, was es versprochen, zeigte auf neue, wie Reitergeist und Reitersehnsucht die Massen in Bann zieht, aber auch welche große Sinn in der heranwachsenden Jugend nach der allgemeinen Dienst- und Wehrpflicht vorhanden ist, durch Machtdiktat aber diese Sehnsucht des alten Volksherees für immer verschlossen ist. Der stürmische Jubel bei der Abmarsch- und Ehrenrunde der Reiter der Traditions-Eskadron tat dies spontan kund, es war echt von Herzen kommender Gefühlsausbruch heranwachsender Jugend und alter Soldaten. Das ist das beste Dokument für das volle Gelingen dieses Reiterfestes, dem Veranstalter und all seinen Mitwirkenden, vor allem aber dem wagemutigen, das große Risiko entschlossen auf

sich nehmenden Vorstehenden Oberstleutnant von Fichard, alle Ehre machend. Dem Reitport aber, bisher ein Veilchen im Verborgenen, bürtete dieser Regentag beste Gelegenheit zum Wurzelschlagen gewesen sein, damit er in kommenden Sonnentagen ein Wiederaufblühen erlebe, das seiner Bedeutung als beste Pflegstätte für Mannesmut und deutsche Wehrtatigkeit entspricht. Findet der Reitport diese Förderung und Unterstützung, dann hat auch der dritte Dragonertag seinen Zweck voll und ganz erfüllt.

Die neue Regierung befandete ihr großes Interesse durch die Anteilnahme des Reichsstatthalters, der nach Abscheiden der Front der alten Dragoner dem Feste bis zum Schluß beiwohnte inmitten eines großen Stabes von Ehrengästen und alter verdienter Offiziere. Unter den Klängen eines schneidigen Marsches der Polizeikapelle erfolgte unter Führung von Generalmajor von Holzng und Major Reih der Aufmarsch sämtlicher Reiter, ein farbenbuntes, frohbewegtes Bild. General v. Holzng, in einer kurzen Ansprache sich mit Humor über das Wetter wachsend, betonte, daß alles geboten werde, was ein tüchtiger ehrlicher Reiter leisten könne. Die Schul-Quadrille der Bad. berittenen Polizei unter Führung von Pol-Major Reih, bekräftigte Holzngs Worte aufs beste. Im Takte der Musik wurde die Schulungsarbeit von Mann und Pferd in allen Gangarten und auf allen Gebieten aufgezeigt, abschließend mit dem Paarsprung, an der Fete Major Reih, über die hohe

zeugte von innigem Bewußtsein von Mann und Pferd; willig und zwanglos folgte dieser edle Schimmel jedem Schenkeldruck, elegant und sicher jeder Wechsel in eine andere Gangart, abschließend mit „Trab auf der Stelle getreten“ und anschließendem Uebergang zum spanischen Trift, eine Prachtleistung, die diesem in Deutschland bestbekanntem, weitgeschätzten und auf diesem Gebiete so erfolgreichen alten Herrenreiter alle Ehre machte. Nach kurzem Reitergruß schwang sich Holzng auf seinen Mecklenburger Rappen, setzte mit ihm zunächst über die Stangen, dann über die hohe Hürde, mit einer Eleganz, Sticherheit und einem wie angewachsenen Sitz im Sattel, im Galopp kurz parierend und mit dem Reithut grüßend. Stürmischer Jubel dankte dieser hochklassigen Reitkunst... Mit Takt- und Hochspringen wartete der Reitportklub Karlsruhe, Leiter Herr Dohs, auf. Hier zeigte sich eklatant, welche Schwierigkeiten sich für Mann und Pferd einstellen, wenn man, bisher in Hallenarbeit und sozusagen unter Ausschluß der Öffentlichkeit arbeitet, nun plötzlich einer lauschhallenden, schirmüberspannten Menschenmenge als ungewohntem Rahmen gegenübertritt. Die Reiter Schwäninger, Richter und Kull meisterten glänzend die verschiedenen Hindernisse, andere mußten ihre Pferde erst mit dem Ungewohnten vertraut machen und in zweitem Anlauf das Mißlungene nachholen. Das Schaustück „Erinnerungen an Südwest-Afrika“ brachte Leben und Bewegung in die Massen. Ein Wagen mit Farmern, bespannt mit vier Ochsenpaaren und einem Ochsenreiter als Führer, wurde ursprünglich auf seinem Marsche von feindlichen Reitern attackiert. Pferde umgaben den Wagen, Schiffe trafen, ein wildes Chaos

GROSSES VIM PREISAUSSCHREIBEN



30,000 PREISE
im Werte von
Mk. 65,000



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Wollen auch Sie einen Preis gewinnen? Dann machen Sie mit! Im Schaufenster fast aller einschlägigen Geschäfte ist eine originelle Dekoration aufgestellt, und Sie sollen nun feststellen:

1. Wieviele (Gesamtzahl) der in der Dekoration abgebildeten Gegenstände können mit VIM geputzt werden?
2. Wie heißen die Geschwister von Putzfrau Vim?

Viele lockende Preise sind ausgesetzt. Wundervolle Seereisen 1. Klasse auf Hapag-Luxusdampfern nach den Atlantischen Inseln — nach England, Frankreich und Helgoland! Außerdem: Motorräder, Tafelservice, Schreibmaschinen, Grammophone, Nähmaschinen, Kühlschränke und viele andere wertvolle Dinge. Dazu viele Tausende von Trostpreisen! Die vollständigen Bedingungen für das Preisausschreiben und die Fingerzeige für die richtige Auflösung finden Sie auf einem in den Schaufenstern ausgestellten Plakat. In den Geschäften können Sie kostenlos einen Prospekt erhalten, der die Liste der Preise enthält und in dem die Schaufensterdekoration noch einmal abgebildet ist. Sie können daher die Lösung, die Sie vor dem Schaufenster gefunden haben, zu Hause in aller Ruhe nachprüfen. Also mitmachen und mitgewinnen!

